

# Baustelle Nestroyhof

## Abendfüllend - Anna und Lou - Dreyfuss

**Der Ort als Inspiration** Am Nestroyplatz 1, im Nestroyhof wurde 1899 wurde ein "Wiener Vergnügungs-Etablissement" eröffnet, die Nestroysäle. Im Jugendstil erbaut von dem Architekten Oskar Marmorek, der auch den Rüdigerhof im 6. Bezirk und "Zu den drei Lerchen" in der Lerchengasse geplant hatte, und der ein enger Freund von Theodor Herzl war. Neben einem Wirtshaus mit einer Art Bierhalle, gab es einen Wintergarten, der als Restaurant genutzt wurde, und eben einen Theatersaal: das "Intime Theater", später "Theater Reklame" und "Jüdische Künstlerspiele". Die Ensembles, die ihn benützten, wechselten mehrmals im Laufe der Jahre. Strindberg, Maeterlinck, Gorki wurden hier gespielt, dann die "Höschen der Baroness", "Auf der Alm.." und "Er liegt unterm Bett". Dann wieder Gastspiele des Budapester jiddischen Theaters und des israelischen Ensembles "Habima". Die "Jüdischen Künstlerspiele" unter der Leitung von Jakob Goldfliess präsentierten Abende, die Zionismus, jüdische Identität und Antisemitismus zum Thema machten. Zur erwähnen ist in diesem Zusammenhang dass der Schauspieler Leo Reuss in diesem Ensemble tätig war, den Felix Mitterer in seinem Stück "In der Löwengrube" verewigt hat.

Heute ist nichts mehr übrig vom Glamour der Zwischenkriegszeit. An der Stelle des Leopoldstädter Theaters steht ein Bürohochhaus. An den Adressen der Rolandbühne und der Jüdischen Bühne findet man heute Lokalitäten und Supermärkte. Durch eine Ironie der Geschichte ist das Theater im Nestroyhof gerade auf Grund seiner jahrzehnte langer Nutzung als Supermarkt vor der Zerstörung bewahrt, und durch den Auszug desselben wieder zum Vorschein gekommen- und somit der einzig verbliebene architektonische Zeuge dieser glanzvollen Epoche.

**Baustelle Nestroyhof** Seit 2001 ist dieser Ort wieder im Gespräch. Die Gruppe Transit hat sich von diesem Ort inspirieren lassen und möchte ihn durch eine Projektreihe wieder beleben. Die Geschichte des Ortes, die gleichzeitig ein verdrängtes, verschüttetes Stück österreichischer Geschichte ist, wird als Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit der Gegenwart genommen.

## 1.) Abendfüllend,

Dramolette von Antonio Fian, Regie: Frederic Lion, mit Birgit Doll, Vera Borek, Fritz Hammel und Eduard Wildner.

Antonio Fian, Kärntner Autor, publiziert seit über 25 Jahren mit großem Erfolg kleine dialogische Szenen in verschiedenen Tageszeitungen und Journalen. Er nennt sie Dramolette. Es sind Miniaturen oder auch längerer Texte, Kommentare zum Zeitgeschehen, teilweise mit aktuellem Anlass, teilweise aus Kleinigkeiten, aus Umkehrungen irrwitziger Begegnungen.

Manchmal verwendet Fian reale Quellen oder Personen, manchmal lesen sich seine Dramolette wie eigenständige literarische Szenen.

Leicht und heiter reagiert er auf Profanes. Zugleich aber öffnet seine Sprachkritik Abgründe auf Seelenzustände, verborgener Obsessionen, tragischkomischer Seelenzustände, in aller Kürze und erbarmungsloser Zuspitzung.

Den meisten gemeinsam ist, dass sie nicht für das Theater geschrieben wurden, Antonio

Fian's Bühne ist das gedruckte Wort, das Lesedrama.

Die Dramolette an diesem Ort zu spielen bedeutet, dass man mit diesem modernen Texten an die Tradition des literarischen Kabarett der Zwischenkriegszeit anschliesst.

**2.) Anna und Lou**, ein dramatisierter Briefwechsel zwischen Anna Freud und Lou Salomé von 1921 bis 1923, Textmontage und Regie Susanne Höhne, Mit Birgit Doll und Vera Borek. Eine persönliche und intime Konversation in Briefen geführt von zwei der interessantesten Frauengestalten der Zeit. Man lernt eine Anna Freud kennen, die noch nicht Psychoanalytikerin und Erbin des Vaters war und die philosophisch gebildete Schriftstellerin Lou Salomé in der Rolle der mütterlichen Freundin. Ein Projekt das auf das Freud-Jubiläumsjahr Bezug nimmt und einen Beitrag zur Frauengeschichte leistet.

**3.) Die Affaire Dreyfuss** von Jean Claude Grumberg, Regie: Frederic Lion. Eine intelligente Auseinandersetzung mit dem berühmtesten Fall von Antisemitismus in Frankreich, der Theodor Herzl dazu gebracht hat, sein Buch "Alt-Neuland" zu schreiben und über den Hannah Arendt schreibt, dass damals eigentlich nur ein "Gerechter" nämlich Emile Zola, Frankreich davor bewahrt hat, in den Faschismus des "Mobs" abzurutschen. In diesem Stück entwickelt Jean Claude Grumberg, einer der wichtigsten Theaterautoren der französischen Moderne, die Geschichte einer Schauspieltruppe, die zwischen Realität und paranoidem Albtraum spielt.

**Diese Idee dieser Projektreihe** ist so entstanden, dass sich die Gruppe Transit in den (Frederic Samuel Lion und Susanne Höhne), durch diesen geschichtsträchtigen Ort Ort inspirieren hat lassen, aber nicht nur. Jedes einzelne dieser Projekte steht für sich und ist auch an einem anderen Ort durchführbar. Frederic Samuel Lion und Susanne Höhne haben auch versucht den Leitfaden zu Theaterreform ernst zu nehmen und ihn als Inspirationsquelle bei der Projektentwicklung zu benutzen.

**Für "Abendfüllend"** hat Frederic Lion eine Abendfassung aus den Dramoletten eines wichtigen zeitgenössischen Autors zusammengestellt und wird außerdem mit einem bekannten Musiker, Christof Dienz, zusammenarbeiten. **"Anna und Lou"** ist ein Projektentwicklungsprojekt, aus der sich sehr dafür eignenden Vorlage wird eine Theaterfassung zusammengestellt. Die bekannte Medienkünstlerin, **Michaela Spiegel** erarbeitet parallel dazu eine Bildgeschichte, die sensibel auf das Geschehen auf der Bühne Bezug nehmen wird. Eine Auseinandersetzung mit der allgemeinen Geschichte der Psychoanalyse und der persönlichen von zwei sehr interessanten Frauen. Theater als Mittel um gesellschaftliche Inhalte zu vermitteln. **"Dreyfuss"**, ein Klassiker der französischen Moderne, gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit einem der wichtigsten Themen österreichische Zeitgeschichte, dem Antisemitismus, wo durch Beschäftigung mit Geschichte, ein Ausblick auf die Gegenwart geboten wird. Es war stets ein Anliegen der Gruppe **Transit** sich mit innovativen Ideen und Konzepten zu beschäftigen und sich mit eigentlich nicht für das Theater geschriebenen Texten als Quellen zu beschäftigen. (Z.B. Michel Leiris - Phantom Afrika, Amour Fou, Gespräche der Surrealisten über Sexualität). "Piazza" Ein EU gefördertes Projekt zum Thema Emigration und Integration. Einen Ort in einen Kontext zu sehen war für die Gruppe Transit immer wichtig. Siehe Aktivität Gruppe Transit.) Die Ansprechen eines genauen Zielpublikums und trotz aller organisatorischen Schwierigkeiten sich um eine langfristige Spieldauer zu bemühen war auch ein Anspruch der Gruppe Transit. Für die Projekreihe "Baustelle Nestroyhof" stehen mit Birgit Doll, Vera Borek, Eduard Wildner, Fritz Hammel, u..a. ein hervorragendes Ensemble zur Verfügung.